## Deutscher Keichstag.

109 Sigung vom Mittwoch, 26. Februar, Bunbedrathifige: Dr. Rieberbing,

Der Juftigetat.

Die Beratung wird fortgeseht beim "Reichsgericht". Bg Stadthag en (Sog.): Der Berlauf bes Prozesses einede hat mir Zweisel über die Unabhängigfeit ber Richter bochten Gerichts aufsommen lasien. Es ift geradezu senerlich, bag fiber Sochberrat nur eine einzige Gine Berufung jum Schupe bes Angeflagten mug affen werden. Der Richterstand muß von der Berwaltung mit werden. Die Art der jehigen Beförderung sieht nur bertum und Charafterlosigseit heran.
Der Justigetat wird dann erledigt.

Wahlbrüfungen. Chne Diskussion werden nach dem Antrage der Kommission ist nültig erklärt, die Bahlen der Abgg. Manz (Frs. Spt.). is Bahl des Abg. Enders (Frs. Spt.) beautragt die Kommissen zu beauftanden, mit dem Ersucken an den Keichswisser um diverse Beweiserhebungen. Wag. Fischer (Goz.) beautragt die Wahl für ungültig erkären gemäß der kändigen früheren Gepflogenheit des lands, eine Bahl zu fassieren, wenn erwiesen sei, daß Amtörken, Bürgermeister, Bahlaufruse mit Dinzusügung ihres erhärelters unterzeichner bätten.

echarafters unterzeichnet hatten.
The v. Derhen (Rp.): Es ist richtig, bas die Sahl-giangekommission jest ihren Standpunst im Bergleich zu der geändert hat. Aber mit Recht, nachdem ja die ge-ine Etimmabgabe seht weit wehr als früher gesichert ist. Bahtbeeinfluffung alfo jest eigentlich gar nicht sor ftattfinden fann.

wig. Copfc (Frf. Bp.): Jebe einzelne Baht muß für einen Provingen grundverichieben und auch ber Ginfluß ber

abg. Raab (B. Ber.) äußert seine bollste Genugtuung berüber, baß in der Wahlprufungstommission endlich einmal em mit der alten Gepflogenheit gebrochen sei, in bloßen berächteiten von Bitrgermeistern unter Wahlaufrusen einen multigfeitogrund gu erbliden.

mbg. Fifther (Cos.): Mit Unrecht habe Ropfd ihm und ben Sotialbemofraten einen Umfalt vorgeworfen aus Anlag ber Babiprufungen Altenburg und Franffurt a. D. Mit Un-nat, benn die Sachlage war eine ganz andere in Alten-tur. Der damalige Beichtuß bes Reichstages war einsach (Prafibent Graf Ctotberg erregt; Gie burfen nicht ann Befchluß bes Reichstages ichamlos nennen, ich rufe Gie Erbnung!) Gobald bas Bentrum freisinnige standibaten merhübte, ließen die Freisinnigen es sich gejallen. Als der Mod von Bamberg gegen den liberalen Geiftlichen Granbiner losging, ba hadten Gie out ben Bifchof los, aber als berlebe Bischof in Kürnberg-Jurth bei der Hauptwahl im Soziahre für den Freisinnigen und gegen und Soziathemo-baten arbeitete, da haben Sie gesubelt. Sie wollen als Blod-emolen mit der Rechten in Regierungsfreudigkeit konfurrieren, Rechte bat wenigftens Rildgrat, Sie nicht! (Bebwiter Beifalt bet ben Gog.)

My Mugdan (Fis. 28p.): Sie sind wieder auf den Blod mitrechen gelommen. Sie selber dagegen, die Sie sich so sein, als od Sie in allen Kulturragen das Zenfrum beimplen, haben seit Jahren das Zenfrum und die Alexitum unterstütet. (Ruf links: Dieser Unsinnt) Sie sam Links in haben nicht das Recht, weit wir zufällig im Reichstage eine gestären Artischiefen Wellescher Wellscher Wellscher und weit 22hr. größere Kolle (pielen (Belächter) und weil 3hre Greitung ere bebeutungslofe ift (Die weiteren Borte erfricen in bem abattenben Gelächter ber Sog.) Ihre Bedeutung besteht nur ese bebeutungoloje tit

berin, daß das Zentrum Sie gelegenilich unterftüht. Senn bei Bentrum Sie nicht unterftüht, sind Sie ohne jede Be-tening. (Erneut schallendes Gelächter.) Mog. Bellstein (3.) erklärt sich gegen den Beschluß ter kommission. Er beantragt Zurüchderweisung an die Kom-

Mg. v. Dziembowsti-Bomian (Bole) fchlieft fich

tiefem Antrage an.
Abg. Deinze (ntl.): Der Reichstag ift in biefer Frage
mit gebunden. Es ist nach Ansicht meiner Parteifreunde fein
maiel daran, daß die Art, wie bisher die Unterschriften von blegermeiftern behandelt worden find, eine augerorbentlich for-

Abg. Fischer (Soz.): So gut wie Bürgermeister, eben-fogut müßten boch Landrat und Regierungsprasident die Bahl-aufruse mit Angabe ihres Charafters unterzeichnen dürfen! Und wenn ein foldes vijigielles Eintreten von Landraten ufw. feine Bahlbeeinftuffung mehr ift, bann — gibt es überhaupt feine Sahlbeeinftuffung mehr. Den Antrag Bellftein auf Rudverweifung an bie Rommiffion werden meine Freunde annehmen.

sung an die Kommissten werden meine gegen den Antrag Wellftein. Man bürse die Beamten nicht zu Eunuchen machen (große Heiterkeit), nicht zu politischen Eunuchen. Rach weiteren Bemerkungen der Abgg. v. Derben, v. Brochausen (t.), Kopich, Gever (Coz) und Bug.

ban gelangt ein Antrag ber Blodparteien auf Debattefchluß Bur Annahme.

Der Kommifionsantrog wird angenommen? Die Baht Bauti (Oberbarnim) wird für gultig erffart. Much bie Bahl bes Abg. Beder (Arneberg) (8.), beantragt bie Kommiffion für guftig zu erflären. 20bg. Everling (uff.) weift auf Rungefbeeinfluffungen

ber tatholifchen Bahler bin. Abg, Grober (3.): Ich migbillige folde Beeinflussungen von der Kanzel durchaus. Aber wie ift es denn mit ber-artigen Beeinflussungen auf evangelischer Seite? (Heiter-

266g. Everling: Wir mifbilligen jeben Amtsmigbrauch bon ber Rangel, gleichviel ob auf fatholischer ober evangelischer Die ebangelifchen Geiftlichen tun bas aber nicht.

Die Bahl Beders wird für guttig erklärt. Die Bahl Labroife wird gemäß dem Kommissionsvorschlage beanstandet, ebenso die Bahl des Abg. Ortel. Die Bahlen Eras Mielezhunst und Prinz Carolath werden sür gültig erklärt. Ebenso die Wahlen v. Byern, Sieg, Gervers und Arning.

Sierauf Bertagung. Worgen 1 Uhr: Erfte Lefungen ber beiben Gewerbenovellen und ber Boringe wegen Berfiellung von Bigarren in ber Sausarbeit.



\* Wiesbaben, 27. Februar 1908.

### Vom pådagogischen Werte des Religionsunterrichts.

Gelegentlich einer Berfammlung im Gewerfichaftsbauje wurde begweifelt, bag ber auch bier in Biesbaben als Forberer ber etbifchen Rultur befannte Dr. &. 29. Forfter-Burich fich für einen Religionsunterricht in ber Bolfsichule ansgeiproden babe. Es fei baber auf ben Bericht ber Ehr. b. Chr. 28 bom Juhre 1905 Cette 446 uber einen Bortrag bingewiefen. ben biefer Rabogoge in ber Gdmeigerifden reformierten Brebigergesellichaft gehalten bat. "Bor großer Babl ber Teilnehmer ipricht Dr. g. B. Forfter Burich, ber Berfaffer ber "Jugenblebre" über pipchologiiche und pabagogiiche Gefichtspuntte für ben Religionsunterricht. Er weift gunachft auf grund feiner eigenen Erfuhrung Die Ungulanglichfeit eines religionslofen Moralunterrichts nach. Die erfte Generation ber religionslofen Jamilien lebte noch bon ben 3bealen, Die fie aus bem Christentum mitbrachte. Es fehlt ihr aber bie Rraft, biefe Begeifterung auf ibre eigene Jugend gu übertragen und biefe gu überzeugen, bag ber Menfch gu Soberem ba fei, als fich ausguleben. Dier zeigt fich bie Unmöglichkeit, ohne Religion wirkliche Charaftere zu bilben. Die religionslofe Ethif ift pielfach ein Brobuft ber Stubierftube, trop ihres vielgerübmten Wirtlichleitsfinnes, mahrend gerabe Bejus ohne alle Illufionen bie Menichennatur erfannt bat. Darum ift Loslofung von ihm Bofung von ber tiefften Lebenstenntnis. Mur Un-

fenninis ber Menidennatur fann glauben, bag burch bloge Aufflorung die niederen Leidenichaften übermunden werben. Das gefchieht nur burch eine hobere Leibenichaft, wie fie bie Religion bilangt. Das unerlofte Blut bes Menichen fann nur burch Blut bezwungen werben. Der Weg geht über Golgatha. Eine notwendige Borichule für biefe übernatürlichen Motive bleiben aber die natürlichen Auregungen in ber Beife ber "Jugenblebre"; benn fie gerabe weden ben Bunich nach höberen Rraften. - In voller innerer Uebereinstimmung bamit iprad auch ber Korreferent Bfarrer Beller-Binbifd, inbem er auf grund feiner fruberen Birtfamteit als Inspettor in Beuggen eine reiche Gulle pabagogifcher Binte und Beobachtungen bei-

\* Rurhans. leber bie Pianiftin Celejte Chop-Groenevelt bie bon ber Aurberwaltung fur bas am Freitag ftatifinbenbe Egtra-Bollus-Rongert gewonnen murbe, liegen bie glangenoften Urteile in außergewöhnlicher Bahl bor, barunter bie Stimmen faft aller beutichen bebeutenben Stritifer. Alle find über bie Bebentung biefer Runftlerin einig. Frau Chop-Groenevelt wird fich in ihrer Eigenart als hervorragende List-Spielerin bier boren laffen und bas Rlavierfongert in Es-bur, fowie bie Ungarifche Fantafie biefes Meifters, beibes mit Orchefter, jum Bortrage bringen. - Die Deforation ber Aurhauswanbelhalle gelegentlich bes am Camstag ftattfinbenben 5. Großen Rurhaus-Mastenballes, von ber Firma A. Beber u. Co. ausgeführt, wird alle vorhergebenben übertreffen. Der Ball fteht im Beiden bes lentbaren Luftichiffes, bas in form bes Beppelin'ichen und in einer Lange von 10 m. mit ber burch einen Motor bewegten Schraube in ber Mitte ber Salle frei ichmeben wirb, mit einer Gonbel, in welcher in betrachtlicher Sobe über bem Boben eine narrifche Rapelle in geronantifchem Datrosentoftum auf lentbaren Inftrumenten ihre Beifen ertonen lagt. Der bei bem letten Balle viel bewunderte Mont auf bem Brofpette im Sintergrund ber Salle wird vor Erftaunen feine Rarrenmlige aufgieben und noch narrifcher auf bas Treiben herunterlacheln wie bas lehtemal, aber feine Blide merben nicht in bie anmutig verstedten Lauben bringen, beren Babl biesmal noch bermehrt fein wirb. Auch ber bewahrte Rurbauswirt wird es an Aufwenbungen nicht fehlen faffen; alles wird lentbar fein: von ber Geftflaiche bis jum Gisfühler und bem Raviarbrobchen.

\* Billiger Landausenthalt. Der Berfehrsausichus bes Berbanbes beuticher Touristenvereine Frantfurt a. D., Textorftrage 36, 2., beginnt am 1. Dai wieber mit bem Rachweis von billigem Landaufentbalt für gering bemittelte Erholungsbedürftige. Die Breife follen fich bei einfacher Sausmannstoft und Wohnung gwijchen 2.50-3.50 A bewegen. Die genaue Ungabe ber nachften Babn- ober Poftiftation ift febr erwunicht und ferner wie viel Berjonen in jedem Saufe Aufnahme finden

\* Ber war ber Tote? Bic wir icon berichteten, war por einigen Tagen in einem Abteil bes Juges auf ber Station Rennfirden ein Unbefannter von einem Bergichlag ereilt morben. Rach allen angeren Umftanben mußte man barauf ichlie-Ben, bag ber Tote aus Frantfurt ober ber nachften Umgebung fei. Wie fich berausstellte, ift ber Berftorbene ber Bribatier Anton Gifcher aus Robelbeim, ber bort Grantfarterftrage 13 mobnte. Die Bhotographie bes Toten murbe uns bon ber Beborbe gur Berfügung geftellt. Das Bilb ift in unferer Expedition ausgelegt.

\* Flotienbortrag. Die Deitglieder Des Blottenvereins gu Raftatten baben den Königl. Gymnafial. . Direftor Beren Brofeffor Dr. Breuer erfucht, in Raftatten einen Bortrag gu halten. Berr Brofeffor Breuer-Biesbaden, der als hervorragender und feffelnder Rebner befannt ift, bat fich gern dagu bereit erflart und wird am Sonntag, den 8. Mars, nachmittags 4 Uhr, im Sagle des Hotels "gur alten Bojt" einen Bortrag über bas Thema "Deutschland als Beltmacht" halten.

## Berliner Börse, 26. Februar 1908.

Berlin. Bankdiskont 60/o, Lombardzinsfuss 70/o, Privatdiskont 41/40/o

	THE M MAN	509 100				AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	100000000000000000000000000000000000000		A DATE OF THE PARTY OF THE PART
	a TA Black See (Binesis 88.0)	1 31 90.800   Proutt. 4 314	91.000   Linuxen. St.k. 4   76.20t	G Deutsche Brooth.	Plandb PrPLE XXIII.13[ 3	11 92,900 Reichibage. In	m.152.00bG Estimen.org	14 235 00 vi Nordd, Wolfkm, 1	7 (105 50) = Angli Spin 5 (122,000)
man Bisc	h. Fds. u. Sinats-Pap. Distrete 88-0	9 4 98.50b = ShWestf. 4	99.90G Strain.SLA, 34 4	-	CHANGE STATE STATE OF		Check Set 35	10 137 256 Chacht Einb. 8. 12 138.196 co. Einen-Ind	
2444	the Schatt 31 94.500   do. No. II	The second secon	91,100 Einenbahn-Stomm, Aktie		95.80tG de. XXIV. 1912, 3	C SOLDER HILLIAM PRO-OK. 1	TAR ONCE   Franch House	16 327.80G Obechi. Kokyw. 1	0 144,90s8 E Brasch Str 512
2 1 de	1912 4 100.000 Ess.StA.IV.V.9		99.608 Elicibration Station, Karre	66. do. 31	89.75kG de.KleintOhl. 4	56,300 Ba. Ward Stor. J &	133.7016   Frister&fload		
	all, 1.7.05 3td 90.500 Hall, StSal.	4 @ Satien. 4	99.75b [AschMaur.abg] 52101.100	m. in. ii. ii. ii. ii.	97.505G do.GommGot.  3	\$ 91,500 Russ.Sk. t.a.H. 10	KIS34.30b Galbank, Srey		
	11.10.08 3V 98.50G   60. 86/9	o 31 60 34	92.00G Alig. Dt. Kleinb. 41 91.50:			99.00hG Schaafft, 88x.  3			
	HL 1.4.09 3W 99.29G   Name OtA. 9	6 30 92 256 - Schl, Halaf 4			93.600 do. IV. 1912 3	94,30G   Schles Bulk-Y. 7 97,000G   Sadd. Bodeser. 8		A BOURNEY DOLL BUTTON	7 98.250 E Elkt. Fechal 5 124.0060
	that: 1912 4 100.00mg (int. 314.98/1		91.00G Crefsider T		97.50kg Rhn.Hp8 83-85 4	SO,DOLG Weste, Bodsor. 7	1832.25oci Germania Prts	The second secon	7 173.70kG II \ Gr Srt.Strb 8 175.00kg
	ainhs-Ani 31 92.50b do. 04/1	7 4 98 100 Bad Prim.A.OT 4			39.2500 (0. 3, 09-62 2	2 91,500   West Lipp Verb 6	El103.100 Gerresh Glass		
40 8 8 1 de.	The Samuel Street British		183.50eG Frankt, Gatero. 5 69.001	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE		96.50B Industrie A	Ges falkt Hat		
	100.0000 A 35 92.7050 do. 89/5	8 34 91,759 Cols Mind.P.A. 3%	133.60b   Statberet Stank 6 123.60		The second secon	90.00G Industrie-A	Blick. CathachSair	9 136 00kg Rhein Stablerkill	
257 2 :: de,			149.00to Halle-Hettst.LA 414 92.10		97.60G do. II. IV. 2 96.70bG Sachs Bodeser 2	91.500 Accumulat.Fabili?	uiten 25G Garfitterfinn		
	St. Ant. 01 4 do. 190	4 32 80.505  Litecker de.   34	Lings. Row. LA. 41/2 98.400	The second secon		96,605C A - G.t. Mont. Inc. 3	58 2510 Hagen Gunn		
10 0 II (6.	60. 62 31 92.00H Magdeb.97a7	0 4 100,000 Mem. Tould -L. frc.	32.835 Libeck Sichen 8	5 4- 11- VII 101 4 1	96 7BHC do do 3	kl 28 505G Alfredd-Gran, P.J. 9	124 00 bG   HalfepoteMus	han 1822 50G Rembach, Will.	4 [166.50td] [ Nrdd Lloyd 8t 104.40h8
Baye	rr. StAni. 4 60. 060.1		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	Frankf H.B. SW 4	97 NDG Westel Redeson 4	Allg Elekt Com	208.0050 Hazzov, Mast	20 367.50G   Boults, Braunk,	4 211 0016 00 (V.Einbil VA) 4
EH DOH CO.		2 34 94,250 Ausiandisphe I	pads. Ocuters Staats 6		96.50kg dp. dp. lil. 3	10 SOC Algen PortiCem 17	292,506   Harb. Wice	TA TENDENCE   DOT THOUSELF	
8 . S   do.	ElubAnt. 3 Mondoner St.	1 35 91.30G Argant.Ant 80/ 5					MINT. 10G   Hark, Britcher		
<b>多色地图</b> Bren	Art 1899 35 90,400 Naumberg, 9	3'd 80.25eG do. inn.4000M. 4tc		Hans, Bodur, L. 31	90.500   NEISE NO.		\$107.50td   Hark-Bgb. Pr.		
	05 uk 16 35 Peiner StAs	A 39 St. 10hB do.huse100ter 45			20.50G Sarmer Banky, 7	\$1924.10is Aplerbeck Egb 15	152.756 Nurpeser Brg		
- B B B OA			86.00b Print Henri 61 118.00	Mecki, No. u.W. 4		150 2000 Arenberg do. 199		THE RESERVE AND DESCRIPTION OF THE PERSON OF	5  166,10G   do. do. V. s. 10  4   96 40b
	XXI. u. 17 31 (Berl. Pid	The second secon	Wastair Finsh 0 71.75			158.20b Borgm, Elektr.	251,00hG Hasper Linens		0  156.2566   Dortm. Union 10   5   110.50G
	3311 s.14 4 100.00hG   do. do.	T. 12 C.		Mecki.Str.HB. 2,4 T		\$17,756G Borg Mark lod. 7	1 99.75G Sinngsinh Mac	15 tun rend Sables Come	01 149 008   do. de. "5   100 908 2   157 0016   German Subff2 4   97.758
	am.91.95 31   do. see	a long man of the late of the same of		Meining, VI., VII. 4	97,10kG de. do. 8. 6	167.20x0 Eurl, Backtr.	117,506B Werleard Way		3 399 250 FKruppoche()bl/*4 990.0b
	do. 1800 3   do. do.	31 92.10b do. 1,1396 5	THE PARTY OF THE P	do. VIII. 4	97.30kG do. Rassenner. 8	126.500 do. ElektW.	175.75b Herkst, Braze 226.00bG Hotmane Wgs		
	de. 1007 4 98.508 da. de.	3 82.00G do. x.1898 4 g	56.205 Dut-Prager Gld 3 78.00	3 00.1X,u.1914 4	97.50mi brand, by t. St. 10.	150,000 de. Marshb. 14	311,36b West fit. s.		
	\$18.93.00 3M   Got.Ldoc				SS, 1000 Braunche, St. C	115 508 BielefeldMach 25	279,000 Highst, Farb		CONTRACTOR OF STREET,
	603 04 05 3 80 900 de. de.				THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	105.00G Bligting Mach F 7		0 80.0016 Schulth Brauer	7 272 50hill do. do. 31 88.75hg
5 0 da.	00 4 de de		49.60G Galiz Cari Ldw. 4 90.50		91,000 Brsl,Disc il.obg 0 31,40h dn. Wechel, 8, 6	103.400 Bookum Gazanti G		18 326 0016 Sphulz-Knaudh	7 184.75b Siem&HiskQ83 4 97.00G
2 ac 01ds	SEKERONE BL KuruNes				96,750 Comm. a. Disc. 6	1,107.50 G SahmScanhaum 5		6 80.00G   Siemens Clas-11	
Bras Bras	ideab. Pr-A 35 to do de	A Comment of the Comm		3 do. uk 06 31		124,00% Braunk u. Brik. 1 9		10 141 DOLG Siem. & Haloke	1 (172 90)
The second secon	IPA VIL VIII 3 (5 Outpreut				98.00G Deutethe Bank 12	236.30's Braunschwicke 12	192.50% Kattowitz Brg	12 215.7566 Spinn & S. abg.	3 52.750 Weensel-Aurse,
42 2 1 2 Cats	r.Prov.0bt. 4 08.70G 1 do.	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR			96.500   Otoch Effekt.B. 5	100.200 do. Kotien 3		10  158 75G  StadtbergHitte	5 97.50b   Amend Rin S T.   4  169.10b
20 日 日 1 00 0s.	de. 311 89.60G E Femm.Li		and strategic determine second 7		12,90G   60, Hip8,100 7	1538.30b  Breiteth. Cem. 12			5   91,000  Briss.ut.  8 T.   412 81,15G
			THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T		18.500 Discont Comm. 9	174.50h Bremer Wellk. 14			
20mm世日 F00m	en. Prv. Ant. 313 88.800 15 Pesenson	3% 92.40% co. 1560Lace 4		0 de. 1905 XIV. 4	96,60xG Greedner Bank 8	137.60b Caroline b.0flb[24			0  136.500G Ropenhy. # T.   65112.15B
28 10 ST B	in.PrsObl. 31 90.105   Sacheine	The state of the s	62 2558t lyanger, Bonh. 452 89.50		8G,00h Esses Gred -Y.   8	152.60b Cassel.Federst 15			
	IX II IIV 3 82 00G - do.		10.105G Moses-Kerek 4 74.00		97,2916 Gethaer Gredt.	155.00hB Colnectorge-VOC			9 93.500 New York — 4.202550
	IX JE 4 99.00b 60.	3 83.00G Reman, 1903 5	The state of the s		97.50hii Hambe Hyp8.	169.00h8 Cuin-Mis. Bgw.			73/172.00G Paris . S.T. 3 81.255B
	Little Prv.A. 4 Sthip. nl		Control of the Contro		98,00% Hanney, Bank	123.75tG Concording 172 1125.508 Consolidation 30		12 212 DOM Victoria Faber.	
2 0 0 6 da	de. 31 de. L	A. 4 98.000 Runs.Ant. 1902; 4			98,30% Kieler Sark 7 90,30% Kieler Sark 7	121.50G Crulinity, Pap. 14			2 190 00hB Wien . 18 T. 4\1 84.95b
60.	Land-Ruft 31   60. L.				92,000 Leigt, CredL. 1		1152.90b Leopald-Grut		
Leggara   Telt	low, Antoing 4 \$9.20b Schilling				90.400 Lub.CommEk. 6	124.E9G Otsch. Ganglibl 23			0 118.50xG Schweiz   8 T.   4   81.15xG
West West	stlPrsAni. 3 82,566 60. do	AND DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF THE PERSO	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR		92 10G Magdet Sanky.	12 12 1 BQG   Go Wall o Mun II			5 99.000   the Plate 10 T   5   \$1.20G
22 M. 2 60.					95.50kil de.Prazibank	121,2500 Donnersmarck 14			5 150.50b Petersb. 8 7. 61213.50G
· 查看 股海州 · 向。	do. 4 99.25b do. do	The second of the second secon			88.00to Weining Hyp. B. 7	138,75G   Dortm, Sticet,Cl 3			
	tipe, Pr.Ani. 3% Wutp.riti	The same of the contract of the same of th		G Ide, 1904 v. 131 4	96.75G Mineld Soder. 4	12 91,90hG da. AktEr 20	288.000 Ldw. Liwe&C		
	Section 1 1 Section 1	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE		ide, 1905 st. 14 4	97.00kg de. Crecith. 6	1117.00% da. Union-Br. 70	1 319.00% Lowestr.Dorl		8 163.00hil 20 France-Sticks .[16.31bG
	merStAnt. 3% 91,200 (hannous linerSt.Ant. 3% 96,000) do.	314 Tark, St4 63 4	95 250 (nat.lish0)t. 5	da, 1907 x, 17 4	96.00kg Wolhelm, Bank (	NI 108 100 de. Victorishri	1 JERR. GGO Mark. Watt. Bo		0 67,756 Sovereigns p. Stück 20,446
	1882/95 Sid 83 Oth   Henn, No.	28 4 99.50G do. BagtA. 4	84 80nG de Englist Retti 5 100.80			113.40hG Dünneld, Eipen I			2 132.25NG M. Russ Geld p 100R 215.40h
	St. Sys. 1 4 98,500 1 0x.	35   60, 1905, 34	BB.40hG Gorshardhahn   25	de.   de.   31	93,500 [Agrod Grunder.]		2  283.25bil de. Bergwe		0 172.008 Amerikas Notes 4.1975b
	at St4. 91 31 91.50G E Kar ulles					139.50h Dynamit Trust 310			7   170.000   Belgische Notes,   81.205 7   115.50s   Englische Banks 11.20.485
	morg.St.A. 30 91.000 & do. do.	3X 91.10G (beg. Goldrente 4	94 20s0 Ital Mitistrated 4			7   118.000   Egestar   Salin,   1			
	fe. do. 4 55.10G Fromm.	4 99.00G   do.Kronenest 4	Cotr.Par. 1948 4 96.00			19147.2800 Elleaburg tam 1 1778.505 Eintracht firsk 20	DET TOO Hand Allahar		
	ritts.89/99 4 99 50sG # do.		84.80% S.Louisš.Frant 4	69. AAH, 1912 4	97,18hG do.Ctr.Ed.Cr80	COLUMN CONTRACTOR CONTRACTOR	587 78h Sihm Kachil		4 197,7560 Ounterr Not 100Kr. 85.10h
12 00 6 da		h 4 99.506 Sucar, Asl. 66 45	SS 25G SLLOWER RED 4	de TENE 2015 4	97 CONCLEY Laddress	1 112.75G de Paniert de	95 DONG Neon Bad A	7 112 00% ZelistaffVerein	6 86.25G Buss Notes 100456, 214,20%
1 1 1 1 mm do.	85/99 31 91.25b 60.	A CON 200 P. AIR STATE TOOL 10	101 400 Tabasena 0 4 5 100 70	ACI ON XXVIII 1017 4	97 75Ci Pr Plandty - 83	W135.90% East, Wellvar	108.70% Nederl Kehls	wi10 1145.75 of Sachge Kleich	7 142,25G 2off-Goop., Weine 321.90b -
TOTAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY.	4 21 4 4 031 201 02 7BG   Presser.	A THE PERSON NAMED IN COLUMN 1 THE PERSON NAMED IN COLUMN 1	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COL	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE RESERVE AND ADDRE	THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY OF	the second section of the second section is	The second of th	The second secon	The state of the s



9tr. 50.

(Fortfehung.)

Freitag, den 28. Februar 1908.

23. Jahrgang.

(Machbrud verboten.)

# Zur linken Hand.

Roman von Uriula Zöge von Manteuffel.

"Natürlich bift Du meiftens allein in Beffet," rief Rore gerabeans, "Du vergißt ben Umftand, bag Dein Mann fich nicht auf Reisen begeben tann, ohne bag in irgend einer Zeitungsede ju lesen ist: S. S. ber Bring E. D. begab sich, traf ein, geruhte abzureisen! Wir wissen bas alles . . . und nun: wo stedt Dein fleiner Erbpring?"

"Du mußt nämlich wiffen," ichaltete Lore ein, "bag es fich Tante Dorette nie nehmen lant, harry so zu nennen. Roch vor unserer Abreise hielt fie uns eine schone Rebe bes Inhaltes: Es ist Tatsache, bag bas bestehenbe Fürstenhaus im Aussterben begriffen, Bring Cherhard Florentin mithin bie lette hoffnung

bes wantenben Thrones ift! Schon gefagt, nicht?" "Bie tonnt Ihr ichergen," murmelte Flore nervos, "wenn wirklich Ostar und fein Cohn fterben follten . . . und er -

wir — als was ftünde ich benn ba? Ich kann ja nie" — Dore beruhigte gleichmütig: "Das alles braucht Dich boch nicht zu beunruhigen, so geht die Erbfolge eben an die Nebenlinie über."

Deinen Jungen wollen wir feben!" wieberholte Rore ungebulbig.

"Co fommt in bie Rinberftube!"

Sarry ftand ftannend mitten in feinem Reich und ftarrte, ben Finger an ben Lippen, bie vier fo gleichen Ericheinungen an babei ichüttelte er feinen blonben Lodentopf energisch wie ein fleiner Löwe.

"Eine Mama — und noch eine — und noch zwei Mamas?"

"So ist's!" schrie Lore voll Entzüden, riß ihn in die Höhe und drehte sich mit ihm im Kreise, bis Nore ihn ihr raubte. "Glaubt's ein Mensch! — Unsere Flore, unsere Binmenkönigin, und hat einen Jungen wie ein kleiner Herfules!"
"Er ift gang fein Bater!" fagte Flore, "findet Ihr nicht?"

"Ein Tosty auf feinen Sall."

"Aber ein Enfelfohn, auf ben Bapa ftolg fein fann."

"Meinft Du?" frug Flore erfreut. Gie nahmen ben Rnaben mit und im Salon wieber am Ramin, ließ ihn Rore auf ben Anieen reiten, wobei fie ihn prufend anfah und lachte: "Giderlich tann er ftolg reiten, um fo mehr, als ich bis bato feine Konfurrenz machen fann, indem ich nur mit Mäbels aufzuwarten vermag. Junge, Junge — Du Sohn aus fürstlichem Geblüt, ahnt Dir, daß Deine Consinen "tout simplement" Dorchen und Lenchen Dornwald heißen? Ist nicht zu ändern, Du wirft Dich im Leben mit dieser Tatsache absinden oder sie ignorieren müssen!"

"Nore!" Luftige Mamas 3hr alle!" lachte Sarry feelenbergnügt, und fortan brehte sich die Unterhaltung nur noch um Dinge, die ihn lebhaft interessierten. Dazwischen frug Flore abgerissen, haftig nach allem babeim — Bater und Mutter, die Tante, die immer feghafter werbe, nach bem Regiment — obwohl biefes nicht mehr in so enger Begiehung zu ber Familie ftanb wie fruber, benn Dberft Tosty hatte icon bor zwei Jahren feinen

Abschied genommen und fich als Benfionar mit bem Generalstitel ins Privatleben gurudgezogen, um fich mit ber, feit Tante Dorettens Kranklichfeit febr vernachläffigten Landwirtschaft von Marmelhans ju beichäftigen.

Ein größeres, angrenzendes Bauerngut war gefauft worden und gab icone Ertrage. Daswischen ibrung Flore auf, ordnete bies und jenes an, hielt felbft Umichau in ben Schlafsimmern ber Schwestern, im Bergen frob, baß fie von ber laffigen Wegenwart ber Lindenbach befreit war. Es war fpat, als fie enblich gur Rube tamen mit bem Bewußtfein, fich noch lange nicht alles gejagt gu haben. Um nächsten Tage gab es fo viel in Augenschein gu nehmen,

fold toftliche Bange burch ben Balb gu machen, bag man gu ernftlicher Aussprache noch nicht fam. Erft am Rachmittag, als ein heftiges Schneewetter bie projettierte Sabrt nach ber Forfterei vereitelte, fagen fie alle in bem Erfer, bas Rind mitten awischen ihnen, bie große graue Dogge gravitätisch wie eine Bache bor bem Eingang bes Erfers gelagert.

"Du fommst viel gu ben Urmen im Dorf?" frug Dore er-freut, ihrem geubten Auge war es an einigen tleinen Bahr-

nehmungen auf bem Gange flar geworden.
"Ich bachte neulich," versetzte Flore mit einem leichten Seutzer, "es solle mein Lebensziel werben, daß es feine Armen im Dorf mehr gebe, wenigftens feine Saufer, in benen Rot und "Flore, Flore, Du pfuichft ja unferer Melteften ins Sand werf!"

Dore fah fehr erfreut aus.

"Einmal mußte bas Interesse am Wohl unserer Rachsten boch auch fommen," sagte sie. "Ebenso wie Dein Lebenstraum ja auch noch einmal in

Erfüllung gehen wirb, meine Dore - ober nicht?"

Diefe fat nachbenflich aus. "Ich weiß boch nicht, wo meine nächste Bflicht liegt . . . . Tante ift oft leibend, Mama gart - beibe Eltern werben alter . . . "Und ich werbe für nichts gerechnet!" warf Lore ein und

warf ben Ropf in ben Raden.

"Dh nein, Lorchen - wir wiffen beffer, was Du wert biff

im Saufe . . . aber Du" Lore unterbrach fie haftig, mit etwas forcierter Beiterfeit? "Ja, ich sage, es ist jammerschabe um die Dore, benn wenn nun einmal jemand eine Bosation hat, die ihr so wenige lireitig machen, und sie opfert sich auf in Rücksichten, so ist das ein Jammer. Der offizielle Schleier der christlichen Rächstenliebe müßte sie trefflich kleiden, denkt Ihr nicht, daß sie in Dreft vor- aussehen würde?"

"Bie Du nur fo etwas fagen tanuft, Lore!" und Du More? Ergable mir boch von Buswip! 3ft bad Saus nun febr fcon?"

"Bwedentsprechend - ein Borban mit Caulen und gwei Turme haben es vom Wohnhans gum Schirf befordert. Der

Bart ift febr fcon geworben — er ift Bictors Baffion . . . ich möchte fagen feine einzige toftspielige Liebhaberei. Das Gauge ift also recht wohlhabend anzuschanen, aber bem Landleben ent prechend. Wir haben beibe einen Graus vor propenhafter Burschaustellung bes blanken Reichtums, wo weber Rang, noch Stellung repräsentiert werben muß."

"Letteres mit einer gewiffen Bitterfeit gefagt. Finbefi Du nicht?" rief Lore, die den Erfer verlassen hatte und zwischen Harry und Herold auf dem Parquet kniete, die bereits febr stürmischen Liebkosungen des Reffen erwidernd.

Nore hob bas icone Saupt. "Bewiß nicht!" fagte fie rubig, "Bitterleit mare bumm und überdem höchft undantbar. Gin icones, forgenlofes beim, gefunde Rinber, die wir vernünftig gu erziehen trachten, grabe foviel Geselligfeit, wie wir haben wollen . . . es ift alles fo befriedigend - von der swifden Bictor und mir berrichenden

harmonie garnicht gu reben!"

"Es ift -", begann Flore, brach aber bann ab. Gie hatte sagen wollen, "es ift alles, was ich mir wünschen würde — es ift Familienleben!" Rore hatte bie baftigen Worte nicht beachtet. Sie saß auf dem tiesen Fenstersit des Erlers, eine Erscheinung, welche Flores Ansicht, sie sei die Schönste der Schwestern, nicht so gang unberechtigt erscheinen ließ. Ihr fehlte ber Bauber, welcher Flore umgab, bie unenbliche Anmut und berführerische Lieblichkeit ber Linien, Bewegungen, Blide aber sie war stold und stattlich gewachsen und trug sich auch so. Anstatt ber Ueberfülle seidig schimmernder Loden, eine spiegelnd schwarze, glatte Blechtenfrone über einer schneeweißen, flaren Stirn — anftatt betorenber Märchenaugen ein paar weitgeöffnete, schwarze Augensterne, die boch ein helles Licht zu verbreiten ichienen — eine Erscheinung, auf welcher bas Auge bes Sausberrn wohl mit Stols ruben tonnte, wenn fie an ber Spipe ber Familientafel faß, und die biefen Blat inne batte, als eine Königin ihres tleinen Reiches, barinnen es — Flore lenkte den Kopf mit webem Seufzer — feine Trennungen, feine heimlichen Traneu, fein Hangen und Bangen gab, sondern bergliche Gattenliebe und Gemeinsamfeit bes Lebens. - und bei diefem Bedanten faben Flores übergroße Mugen bie Schwester fragend an - gab's auch jenes goldne Etwas nicht, bas Zigennerweisheit einst ihr und nur ihr allein zugesprochen batte . . jenes mit tausend Schmerzen erlaufte große Glud.

Grabe jest tam Rore gu bem etwas unerwarteten Schlug

ihrer ichonen, befriedigenben Schilberung:

"Ich will also nicht undantbar sein und muß boch sagen, daß Bapa Recht hatte, als er uns beiden, Dir und mir, einst fogte: "Ich wünschte von Bergen, er batte fich feine Braut nicht gerade in meinem Hause gesucht! Last uns boch ganz offen reben, wie ich das liebe. Du, Flore — was bist Du eigentlich als Gräsin Wessel? Dein Gatte kann eines schönen Tages Herzog werden — Du nimmer Fran Herzogin! — Ohne Zweisel gibt er den "Grasen Eberhard" tadelloß — aber kannst Du je bergeffen, baß es nur eine Rolle ift, bie er Dir gu Liebe fpielt und gu ber er - fehr wenig Beit hat! - Genug. Run tomm ich drann" -

"Nore!" mahnte die verstandige Dore, "sei nicht so un-glaublich — einsach!"

"Absolute Offenherzigkeit hat von jeber zwischen uns egiftiert. Saben wir uns je etwas vorgeschwindelt? - Sort nur Bu, es ichabet Euch nichts. Alfo Flores Situation bat viel bes Störenden, Krantenden, Unnormalen — aber die meinige hat ebenfalls ber Dornen und Reffeln genug. Rein Wort gegen Bictor. Bictor ift ein Brachtmenfch. Ich liebe ibn, ich achte wandschaft! Kinder — man kann entweder, wie Flore, zu wenig, oder wie ich, zu viel bavon mitheiraten. Lore wird mir Recht geben."

"Lore fteht unter Sarrys Bantoffel," gab biefe gurud, "und pfeift überbem auf alle Gheftanbenoten. Intereffiert fie gar-

nicht!"

Flore fprach bazwischen:

"Aber ich verstehe nicht. Bictor hatte boch weber Eltern,

noch Geschwifter."

"Rein aber feine Eltern hatten Geschwifter, beren Rachtommen auf ben verichiedenften Bilbungsftufen fteben. Da gibt es Reiche und Arme, Geringe und Einflugreiche, alles, was Ihr wollt! Alle find fie mehr ober minder untereinander vergantt, aber barin einig, bag fie fich tief gefrantt fühlen murben, wenn sie nicht zu Kindtaufen, Sommerferien und anderen Gelegen-heiten nach Boswig eingesaden würden. Und da wir niemanden kränken mögen, saden wir sie natürlich ein. Was die panvre Berwandtschaft betrifft, so mag das noch geben, obwohl es auch ba unangenehme Elemente gibt — aber man hat wenigstens bas icone Bewußtsein, Unbemittelten eine Erholung verschafft gu haben - aber mein Rreug ift bie reiche und babei bulgare Bet-

terfchaft . . . und unter biefen bie Familie Rrufchte. Bergest nicht, bag Bictors Bater ein intelligenter Muller war. Gine feiner Schweftern beiratete ebenfalls ein Benie - ben Fleischermeister Rruschte. Run, beffen Gobn betreibt bas Ge-ichaft nur noch engros und befitt eine Billa im Tiergartenviertel. Das find liebe Leute. Namentlich Frau Friederike Kruschke, die fich ärgert, bag ber Mann fie Rieke nennt. Der ift ein Sochgenuß, an ber Seite ihrer guten Confine Eleonore Dornewald, geb. von Tosth, im offenen Landauer burch Bremfau zu fahren und die Leutnants durch ihr Augenglas angu-Sie tragt bann gewöhnlich ein rotfeibenes Rleib mit bergförmigem Salsausichnitt und um ben fülligen Sals einen talergroßen Unbanger mit nußgroßen Brillanten - eben folche Boutons leuchten in ihren umfangreichen Ohrlappen. Dabei plaubert sie unaufhörlich intim mit mir: Weshalb fahrt Ihr benn nicht vierspännig? — Ihr habts boch banach — ich bitte Dich! — Wir Kruschles wurden uns schämen, anders wie vierspännig burch ben Tiergarten ju fahren. Nur nicht miefig tun, sag ich immer . . . Bescheibenheit ist eine Zier — na Du weißt schon! — Reulich gaben die Meyers ein Diner, da prahlt sie, die Meyern damit, die Auftern hatten fie direkt aus England tommen laffen und die Boularden birekt aus Frankreich Das ist nichts, Kruschke, fage ich nachber, nur nicht unterfriegen laffen. England und Franfreich, bas ift eine lumpige Rabe wir laffen bas nachfte Dal bie Auftern aus Amerita fommen. Das ist boch ein Wort! — Go geht das fort von früh bis spät in jeder Tonart und was das Schlimmfte ift, Bictor leibet vielmehr barunter wie ich. Um meisten da, wenn die Rruschtes und bie Lebmanns und bie Schulges mit ben Rachbarn und bem Regiment gusammentommen und fich bor biefen in ihrer gangen Gelbstgefälligfeit und Ignorang produzieren. Bas fann's belfen - man muß eben bis in die fleinsten Ronjequengen bas selbstgewählte Leben tragen und sehen, wie man damit fertig wird. So geht es mir — so geht es Dir!"

#### 3weiter Banb.

16.

Nachbem Nore Dornewald gesprochen hatte, herrschte eine Beile Schweigen. Dores frisches, rosenwangiges Gesicht, etwas voller wie das der Sprecherin, sah gleichmütig heiter hinaus in die sinkende Dämmerung des Wintertages. Flore hatte den Ropf gefentt - bei ber Schilberung batte fie lacheln muffen, jest tampfte fie gegen auffteigenbe Tranen. Lore, icheinbar mit harry in ein Bilberbuch vertieft, war die erfte, die fprach. Sie hob ben ichwarzen Lodentopf fast tropig und um bie bollen tief. roten Lippen gudte es verächtlich.

"Co! — Da hast Du für Dich und Flore ja eine recht nette Beichte abgelegt! — Da soll mir nur wieber eins von Cuch

tommen und jum Beiraten gureben!"

Slore ftutte.

"Du, Lorchen? Um wen banbelt es fich benn?"
"Ihr fagt's nicht!" rief Fraulein Lorette mit bligenben Mugen, indem fie auffprang.

Aber Dore mar es jest, die bebachtig fprach:

Im Gegenteil Es ift febr gut, wenn bie Sache gur Sprache tommt. 3ch muß gesteben, fie war mit ein Brund, weshalb auch ich mich gur Reife entichlog."

"Dore ist wirklich naiv! — Sie, die übers Berlieben und Berloben milbe lächelt, spielt fich auf die Ehestifterin! Bitte, — weshalb heiratest Du benn nicht? Wir alle wissen, bag ber Rittmeifter Degen um Dich angehalten bat . . . nun? - Ulfo nimm ibn both!

"3ch paffe nicht bagu - und ber gute Degen wird mit Lolla Möllenborf gehamal gludlicher werben wie mit mir - wenn er bas nur einsehen wollte. Aber unfere Lore, bas ift eine gang

andere Sache."

"Aber bitte, wer benn? - 3ch bin ja fo gespannt?" "Es ift Frig Brenden, ber fich ichon feit swei Jahren um uniere Rleinfte bemirbt."

"Die Bezeichnung Rleinste verbitte ich mir. Ich bin eine alte Jungfer von 22 Jahren, bie genau weiß, mas fie will.

"Ich rebe Frit bas Wort," fuhr Dore fort, "weil er wirk-lich ein lieber, guter Mensch ist, ber Lore fehr lieb hat — bann aber auch, weil es unferen Bater unbeschreiblich gludlich maden murbe, wenn er und Lore ein Baar murben. Du weißt, bag er brei Jahre lang in ben Rheinlanden ftand - aber nie aufhörte, in alter Freundichaft mit uns Briefe gu wechseln. Bor awei Jahren sam er wieber jum Regiment jurud, wir sahen ibn töglich beinah und seit lange ichon wissen wir, wie er bentt, und Bapa sagte es neulich offen, daß es ihm die größte Freude ware, bie ihm im Leben noch werben fonne."

(Fortjegung folgt.)

### Derzichte!

Movellette von Unna Sartenstein.

(Wadbrid verboten.)

Der Tob ftand an bem Bette ber Bauerin. Der Arst sah ihn stehen, während seine Finger den flatternden Bulsschlag der Kranten spürten. Wie triumphierend er lächelte: "Hier tannst du mich mal nicht vertreiben."

Doch ber Urst nidte ihm ernft entgegen: "bleib nur;

erlose sie balb!"
Und er fah, wie sein alter Freund jum Fugenbe bes Bettes glitt, wie er sich bort über bie Schulter bes fungen Mabchens beugte und fein Finger bie Stirn bes Rinbes berührte, bas in ben Urmen bes Mabchens

Mus flaren Mugen traf ihn ein flehender Blid: "Bilf" - - Und wieder übertam ihn bas große Stannen wie vorhin, als ihn der Bettersturm in die einsame Bauernhütte gesegt und in der niedrigen dunstigen Stube die schmiegsame vornehme Gestalt, sekundenlang in das Biolettweiß des Bliges gehüllt, vor ihm stand. Eine wundersame Erregung durchziterte plöhlich

die große Stille seines Wesens, zart und sein, als habe ein Bogel mit seinen Schwingen eine Glode gestreift. Wer war das liebe feine Geschöps? Wo tam es her? Bom Unwetter hereingeweht, wegirre wie er? Wie ware sie sonst in das Bauernhaus gekommen, das sich zuhöchst wie ein verirrtes Kind an die Schröfen buckte?

Da drang burch ben Söllenlarm bes Sagelfturms ein Laut an fein Ohr, wie ein qualvolles Stöhnen. Die Fragen mußten ichweigen. Er ftellte fich bor: "Ich bin

Argt, Dottor Löfer."
Das junge Mabchen atmete befreit auf, mahrenb es ihn in die Kammer an das Bett der Bäuerin führte. Er tonnte nichts mehr tun, bas armfelige Leben hatte

sich schon bes Kampfes begeben. Und wieder ging ihm ein Schauern burch die Glieber. Eine gang unfinnige Angst umfrallte ihn jählings, wenn der Allunächtige seine Hand auch ausstreckte nach ihrem

jungen Beben.

"Rommen Sie." Sein Ton war herrisch. Als fie bann neben ihm faß auf ber Bant vor bem Ofen, ber flogig, leichenfahl getüncht in die Stube hineinstand, atmete er auf. Das Licht ber hängelampe, die vom niederen Balten über bem schweren Tisch in ber Ede hing, warf einen warmen Schein auf bas Frauengesicht. Jung war es noch, mit garten Farben, wie ein Pastell. Doch ichien es überschattet von dem ichweren Ernft reichen inneren Erlebens.

Boll banger Sorge fah fie ihn an und bann auf bas Kind. "Muß es sterben?"

Er nahm ihr bas fleine Geschöpf aus ben Armen. In bem winzigen bläulichen Gesicht zudten bie Krämpfe. Die Bidel waren schon gelockert. Ganz zart besühlte er ben fleinen verkrümmten Körper.

"hoffentlich, gnabiges Fraulein." Berftandnislos fah fie ihn an. Dann judte es wie Befinnen und feiner Spott um ihre Lippen. "Inabig? hier bin ich nur die Len."

3hm frieg eine feine Rote in bie Stirn. Und mit leichter Berneigung die Zurechtweisung quittierend, wie-berholte er: "Ja, hoffentlich. Die verbrauchte Lebens-traft der Mutter hat ihm nur einen siechen Leib geben fönnen."

"Ach, warum bann erft zum Leben erweden?"
"Ja, warum?" gab er leife, mit schwerem Ernst gurud. "Ungahlige fleine Dulber werben zu furchtbaren Unflägern."

Da flog es wie ein Zittern durch die schlanken Glieber. Haftig nahm sie dem Arzt das Kind ab und brudte es in unsäglichem Erbarmen an die Bruft.

Lange saßen sie schweigend . . . Draußen bas einförmige Fluten bes Regens, in ben sich bas Gewitter aufgelöst, wie die Raserei bes Schmerzes sich löst in troftloses Weinen. Zuweilen ein Boltern, wenn Steine in ber ausgeschwemmten Begrinne talwärts fauften. Dazwischen in furchtbarer Einformigkeit bas Röcheln ber Sterbenben in ber Rammer, bas leife Auswimmern bes Kindes. Dann und wann ein Knistern ber schmutig. roten Flamme in ber Sangelampe, ein vertraumtes Rnaden im Gebalf.

Die entrückt fagen bie beiben Menichen in bent

armieligen Raum, in der stickigen Luft, so gleichsant Schulter an Schulter mit dem Tode. Und boch pochte in den Abern des Mannes ein heimlicher sußer Gluckstausch. Seine Seele war ersüllt von einem großen reinen Leuchten, von einem föstlichen Klang, seierlich wie das Anschlagen einer Glode: "Len, liebe, liebe Len."

Gein heißer Blid ging jeber Linie ihrer ichlanten Gestalt nach, wenn sie auffiand, um an der Kammertilt zu lauschen oder das Kind zu versorgen. Ihre Bewegungen hatten etwas Schweres, Getragenes. Wie die Ihpresse, an die ihr schwiegsamer Körper ihn erinnerte, umfloß sie etwas wie ein feierlicher Ernft, wie eine ahnungsvolle Trauer.

Die Hände zwischen den Knien gesaltet, lehnte er sich gegen den Osen und atmete tief. Sein Schicksale erfüllte sich. Darum war er durch all die Jahre hingegangen, wie über stille Höhen voll Klarheit, donne ersistearrender Einsamfeit. Darum hatte er das Gelubbe gehalten, bas er als junger Argt am Bette eines von graflichem Siechtum gemarterten Knaben getan, erichüttert von der herzzerreißenden Rlage: "Lieber Onfel Dottor, hilf mir boch." Darum hatte fein Leben Ontel Dottor, hilf mir boch." Darum hatte sein Leben von Stund an diesen Kindern gehört, diesen kleinen, unbewußt furchtbaren Anklägern. Darum, daß er nun die Hande ausstrecken durfte nach diesem reinen starten Glüd: "Len, liebe, liebe Len!" Und als er sich wieder über die Sterbende beugte, da drückte er leise, in heißem Dankgesühl die verkrümmte Hand — war das Glüd nicht eine heilige Erbschaft, die ihm das arme Beib hinterließ?

Draugen ftand die Racht bor ben fleinen Fenftern und hielt Zwiesprache mit dem Tode. Langsam reihte sich Minute an Minute . . .

Dann tam ber Brandberger Raplan mit bem Allerbeiligften. Die Sutte murbe gum Tempel, erfüllt vom Glange ber Gottheit.

Rach ber heiligen Sandlung gab fich ber noch junge Geistliche menichlich gemütlich. Er schüttelte bem jungen Mäbchen wie einer alten lieben Befannten herzlich bie hand und nidte bem Arzte lächelnd gu: "Ja, unfer Fräulein Anders, unsere Len, die hat der Herrgott exira als Engel geschickt. Schaun's und daß Sie an die heilige Wegzehrung gedacht und Ihre Frau Schwester mich geholt, das sind eben ganz Sie." Und: "Ben, je mein, die Len," sagte ber Sager Bauer, als er mit seinen Buben und der halbblöben

Tochter, bie ihn herbeigeholt, in Racht und Better von ber Alm tam. Geine Stimme war rauh, wie gebrochen. Und der Jammer, ber wortlose, furchtbare, frümmte bes Mannes Gestalt noch mehr, als es bas harte Leben ohnehin getan. Aber es war wie ein rührendes, hilflofes und boch vertrauendes Antlammern, wie er bie Sande bes Mabchens umfaßt hielt.

Und bie Len ichaffte mit bem jungen bloben Ding hausfraulich in ber rugigen Ruche und trug eine bampfenbe Schuffel auf ben Tijch. Dann ftrich fie bem jung-

sten der drei Buben, die wie verloren auf der Bank hockten, über das dunkle noch nasse haar und sagte: "Geht her, Buben, und est. Ihr müßt stark bleiben." Auch zu dem Arzte wandte sie sich mit einem guten warmen Blid: "Herr Doktor, wollen Sie nicht auch mithalten?" Da tauchte er mit ihr den Löffel in die

Suppe. Mis braugen bie Morgenbammerung bie ichwarzent Schleier luftete, ichritt ber Tob, froh ber getanen Arbeit, über bie Berge. Len hatte bas fleine erstarrte Ror-

perchen in die kalten Mutterarme gelegt.

Dann wanderten auch die beiden das Tal hinaus.
Schweigend. Ihre Seelen erfüllt von dem Großen, Unbegreiflichen. Um sie wogten die Nebel. Mit leisem, fingendem Raufchen huichten fie an ihnen borüber, die Behnen entlang, ichlangen ihre weichen Schleier burch bas Beaft unb bampften bas wilbe Tojen ber angeschwollenen Ache. Auf dem Bege rannen die Bafferlein zwischen ausgewaschenem Geftein, und von allen Zweigen tropite es schwer.

Ben hatte die Rapuze ihres Wettermantels über den Kopf gezogen. Ihr feines Gesicht schaute bleich und abgespannt aus der dunkten Umrahmung. Aber leicht, mit sicherm Schritt nahm sie die Steigungen. Und er freute sich ihres traftvollen Ausschreitens. Und wie sie so vor ihm hinging, schien sie ihm wie die Erfüllung feines Draumes von einem an Beib und Geele

Ichonen gefunden Weibes, das scinen Kindern Kraft und Annut und Güte schenkt.

Aber noch schien ihre Seele überschattet von den Fittichen des Todes, und durch die klaren Augen zogen Trauer und Schwermut wie Rebelschleier. Sie hatten einen steilen Unstieg hinter sich. Der Weg buchtete sich ein wenig nach der Schluchtseite aus. Hier stand unter einer hohen Fichte ein Kruzisig. Und wie sie beide vor dem Kruzisig standen, ging durch die Rebel ein geheimpisnoll seuchtendes Aluten, und plöblich teilte ein geheimnisvoll leuchtendes Sluten, und ploglich teilte fich ber Borhang. Soch über bem Schmerzensmann ichimmerte und fpruhte in unterirbischem Glang ber Gleticher ber Ahornfpipe wie ein bligenber Gilberfdilb, ber taufenbfältig bie golbenen Strahlen in bie blauen himmelstiefen gurudwarf.

Mit weitem, sehnsuchtsheißen Blid, die Sande ge-faltet, schaute sie empor. "So muß bas Sterben sein, ein Auflösen in bem wogenden grauen Rebel, ber alle Wirflichkeiten auslöscht. Aber durch bas Grau leuchtet bie ewige Schönheit," sagte sie leife in traumhafter

Selbstvergeffenheit.

Er erschraft. "Richt bas Sterben, Fraulein Len, bas Leben, bessen bidften Rebel bie Frende und bas

Blud noch fiegend burchbringen."

Sie fah ihn an mit ihren guten ichonen Mugen; bie noch voll ichwermutigen Träumens waren. Gin wei des, fait ichmergliches Lächeln glitt um ben feinen Mund: "Auch ber Rebel ift so schön mit seinem ergreisenden Ton von Resignation." Und bann unvermittelt, als muffe fie raich bie Tur gum Beiligtum ihrer Seele wieder ichließen: "Sie find Kinderarzt, herr Dottor?" Es klang wie Reid und Berlangen aus ihrer Frage. Aber auch so viel leibenschaftlich mutterliche Anteilnahme. Die riß ihn hin. Lebendig ergählte er, ber fonst gerade in biesem Buntte von scheuer Burndhaltung war, von seinem Beruse. Sie wurden beibe warm. Ihre Seelen gingen "hand in hand".

Doch ihm gar nicht bewußt, zog fich eine bange Frage burch ihr lebhaftes Gefprach, immer wieder ichuchtern antlopfend: Tragen die Kleinen in ihren Schmer-gen nicht an ben Leiben ber Eltern? Liegt in ihrem hilfeflehenden Blid nicht die furchtbare Untlage: war-

um habt ihr nicht verzichtet?

Er aber traumte bavon, wie er mit bem lieben Beidopf von Bettden zu Bettden ging, wie bie Rinberaugen aufleuchteten, wie die Aermen sich um den schonen Hals schlangen. Und er sah lächelnd und ein wenig eifersuchtig zu: "Wartet nur, ihr kleine Bande, jest gehört fie euch, aber bann" . . .

Mun war Dottor Lofer ichon eine Boche in Mayrhofen, bas gar nicht in feinem Reifeprogramm gestanden. Die Sonnentage streuten mit verschwenderischen Sanden alle Schönheit über das Tal. Und die Zeit ging hin wie ein einziges köstliches Fest voll Glanz

und heimlicher tiefer Freude.

Was ihm bort oben in ber Wetternacht und angefichts des Tobes aufgegangen, wie eine ftrahlende Conne; die Liebe zu dem einzigen Madchen, diefe Liebe erfüllte feine Seele in allen Tiefen mit leibenschaftlichem Berlangen. Doch bas felbstfichere Gludsgefühl, bas ihm in jener Racht fo natürlich gewesen, hatte einem bangen Bagen weichen muffen.

Zwar, daß die Len ihn ebenso liebte, war ihm felsensichere Gewißheit. Er sah es an bem warmen Aufleuchten ber ichonen Augen, an all ben vielen, unendlich feinen garten Berratereien bes Herzens, gegen die ber abwehrende Wille machtlos ift. Aber es stand etwas zwischen ihnen, hauchfein wie ber Rebel, burch ben fie bem Leben entgegengewandert, wie ber Schatten, ben ber Tob über fie geworfen.

Bich fie nicht jedem Alleinsein mit ihm angitlich aus? Ober war es die Eifersucht von Mutter und Schwestern, die sie beide ängstlich überwachte? Denn die vier Frauen — Len war die jungste der drei Schwestern — hingen mit einer leibenschaftlichen, wenn auch zärtlichkeitsarmen Liebe aneinander. Rur ein Aufstrahlen der Augen, wenn man miteinander sprach, so ein gang zartes, diskretes Sorgen füreinander, eine feine selbstverständliche Rücksichtnahme bei aller frischen Selbstbehauptung. Und in der Unterhaltung bieselbe Teufche Zuruchaltung, die auch bas Gefühlsleben der Frauen abelte, die gesunde Scheu wahrhaftiger Geister

Schönrednerei und Geistreichelei. Wie ihn bas alles

anmutete! Rein, fleinlich selbstisch tonnten biese vornehm ge-sinnten Frauen nicht sein. Aber warum ließen sie ihn draußen steben, wie einen Bettler vor dem Gitter ihres Sichfelbftbegnügens?

Etwas verhalten leibenschaftlich Werbenbes lag in seinem Ton, als er in leichtem, abgerissenem Geplauber

neben ber alten Dame herging.

In ftiller friedvoller Schönheit wandelte ber Albend burch bas Tal. Roch verschwebte bie Dammerung mit grauem Schleier, und ichwe floß aus himmelstiefen vom Halbmond ein bläulich blendendes Licht über bas Bergrund. Das war die Stunde, in der man stets nach dem Abendessen bas Sträßlein taleinwärts wanberte. Eine feine garte Traumftimmung lag über biefen Abendipaziergängen.

Aber in feiner Geele brannten Bunfch und Leibenichaft. Bor ihnen ber gingen bie brei Schwestern, Len in ber Mitte. Die biegfame Gestalt icharf umriffen bon ber filbernen Belle fich abhebend. "Ben, liebe, liebe

Len !

Satte bie alte Dame an feiner Geite ben Gdyrei feines Bergens gehört? Mit ben jungen, warmen Augen in dem mit Leiben durchfurchten Gesicht, das so voll Gute war, sah sie zu ihm auf. War's der Mondschein, der das alte liebe Gesicht so versallen und dabei so eigentümlich gespannt erscheinen ließ?

"Bon bem Gottesfrieden hier möchte ich die ganze Seese voll mit heimnehmen," sagte sie mit einem leisen Zittern der Stimme. "Den schenke ich meinen Töchtern, wenn sie aus dem Alltagstreiben und der aufreibenden Berufsart fich gum Mutterchen flüchten. Denn fonft muß ich sie ihre Wege assein gehen lassen. Das ist Natursauf: wir Alten mussen abnehmen, sie mussen über uns hinauswachsen. Und ich kann ihnen nichts weiter sein, als eine heimliche Zuflucht; dabei lasse ich ihnen gern die Freude, das Mütterchen zu umssorgen. Das tun sie nur allzwiel, die Guten. Und meine Len ist besonders so ein närrisches Kerlchen. Was hat fie fich ums Mutterchen geforgt, als fie fern in Davos war."

Davos, wie ein Schlag traf ihn bas Wort. Und als habe er nicht recht verftanden, wieberholte er:

Davos?"

"Ja," sagte Len sich umwendend, "ich bin ein ganges Sahr in Davos zur Kur gewesen. Aber komm, Mütter-chen, es wird zu kuhl für dich. Wir wollen umkehren."

Die liebe weiche Altstimme war rauh. Er sah in ein farbloses Gesicht, weiß wie ein Marmorbild, er sah in erloschene Augen. Und irgendein anderer, Fremder redete ein paar gleichgültige Worte. Irgendein anderer Fremder antwortete auf die Frage, der ältesten Schwester: "Bollten Sie nicht bald abreisen, Herr Dottor?" "Ja, ja, vielleicht morgen," und die Stimme kam von irgendweit her. Die liebe weiche Altstimme war rauh. Er fah in

Dann hielt er eine schlanke, eiskalte Sand sekun-benlang in ber seinen und sah, wie die vier Frauengeftalten burch bas Mondlicht babinfdritten, jest tauchten fie unter in bem tiefen Schatten eines Saufes; noch einmal erscheinen fie in ber ichimmernben Selle,

dann entschwinden sie wie weggewischt. Und mechanisch wandte er sich und schritt weiter in entgegengesetter Richtung mit tiefgebeugtem Haupte. Bie ein Felsblock lag es ihm auf dem Nacken, wie

ein Felsblock war das Wort niedergeschmettert auf die blühenden Gesilde seiner Hoffnung, seines Glückes. Davos, er sah den Jugendsreund von dort zurück-kehren mit lebenshungrigen Augen, und über ein Jahr trugen sie ihn hinaus. Er sah die junge, schöne Fran seines Kollegen: "Davos hat mich ganz gesund ge-macht," und auf ihren Bangen blühten die Todes-rosen. Und er sah den Arzt, den Bater in Herzens-qual nach den unheimlichen Spuren in den zarten Rinbertorpern forichen.

### Denkluruch.

herrentos ist auch der Freiste nicht, Ein Oberhaupt muß sein, ein höchster Richter, Wo man das Recht mag schöpfen in dem Streit.

(Schluß folgt.)